

# Öffentlicher Anzeiger. Nr. 5.

Düsseldorf, Samstag, den 13. Januar 1872.

## Steckbriefe.

**109.** 49. Der Seidenweber Hubert Janzen, geboren zu Dilkrath, zuletzt zu Grefrath wohnhaft, dessen Signalement nachstehend folgt, hat eine polizeigerichtlich gegen ihn erkannte Subsidiar-Gast von einem Tage zu verbüßen und ist nicht zu ermitteln. Die betreffenden Polizeibehörden ersuche ich um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts desselben.

Cleve, den 5. Januar 1872.

Der Ober-Procurator: B u ß.

**Signalement:** Alter, 21 Jahre; Größe, 5'; Haare, blond; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Gesicht, rund; Statur, Klein.

**110.** 50. Der unten signalisirte Seidenweber Jacob Nüttges aus St. Loenis hat eine polizeigerichtlich gegen ihn erkannte Subsidiar-Gast von einem Tage zu verbüßen und ist nicht zu ermitteln. Die betreffenden Polizeibehörden ersuche ich um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts desselben.

Cleve, den 5. Januar 1872.

Der Ober-Procurator: (gez.) B u ß.

**Signalement:** Alter, 37 Jahre; Größe, 5' 5"; Haare, blond; Augenbrauen und Augen, blond; Bart, blond; Baden- und Schnurrbart.

**111.** 51. Am 28. November v. J. wurde zu Homberg von einem kleinen, gefetzten Manne in anständiger Kleidung und mit einem fehlerhaften Auge, angeblich für eine in Froshweiler in Folge des Krieges im vorigen Jahre zerstörte Kirche, collectirt. Die angestellten Untersuchungen haben ergeben, daß derselbe zu dieser Collecte nicht befugt war und dieselbe auf Betrügerei beruht. Ich ersuche einen Jeden, der über die vorbezeichnete Person oder deren Aufenthaltsort nähere Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde, hiervon Mittheilung zu machen.

Cleve, den 8. Januar 1872.

Der Ober-Procurator: B u ß.

**112.** 48. Der unten signalisirte Pionier Kampmann der 1. Compagnie Westfälischen Pionier-Bataillons No. 7 ist am 26. v. Mts. Abends 8 Uhr aus Deuz desertirt.

Sämmtliche Militär- und Civil-Behörden werden erbenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle aufzugreifen und an die Königliche Commandantur zu Köln abzuliefern.

Deuz, den 6. Januar 1872.

Königliches Westfälisches Pionier-Bataillon Nr. 7.

**Signalement:** Namen, Friedrich Wilhelm Kampmann; Geburtsort, Spelldorf; Kreis, Duisburg;

Regierungsbezirk, Düsseldorf; Aufenthaltsort vor der Einstellung, Duisburg, Kreis Duisburg, Regierungsbezirk Düsseldorf; Religion, Katholisch; Profession, Schiffer; Alter, 22 Jahre und 4 Monate; Größe, 1,64 Meter; Statur, gefetzt; Haare, schwarz; Stirne, hoch; Augenbrauen, schwarz; Nase, gewöhnlich; Mund, breit; Bart, ohne; Kinn, spitz; Zähne, vollständig; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, blaß; Sprache, deutlich; besondere Kennzeichen, auf dem linken Arm einen Anker, auf dem rechten ein Herz eingestochen, in letzterem sein Name; Bekleidung, Wassenrock, Tuchhose, Mütze und umgeschlalltes Faschinenmesser.

**113.** 53. Der gegen den Fabrikarbeiter Wilhelm Bohmann aus Schalle unterm 1. Dezember v. J. erlassene Steckbrief unter No. 4386 des öffentlichen Anzeigers zum 93. Stück des Regierungs-Amtsblatts wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Bochum, den 2. Januar 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung

**114.** 52. Der hinter den Arbeiter Wilhelm van Meenen unterm 5. Dezember v. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Essen, den 4. Januar 1872.

Der Staats-Anwalt: Schlüter.

## Verkäufe und Licitationen.

**115.** 44. Auf Anstehen der zu Meulerk wohnenden Rentnerin Gertrud Broder, extrahirenden Gläubigerin, sollen gegen 1. die zu Wachtenont wohnenden Eheleute Franz Draed, Schenkth, früher auch Wäder und Allegonda geborene Bos, Solidarschuldner, 2. Gottfried Alps, 3. Wilhelm Winkelmann und 4. Wilhelm Rods, diese drei Ackerer, gleichfalls zu Wachtenont wohnhaft, als Drittbefitzer verschiedener von den Schuldnern verpfändeter Grundstücke (am **Dienstag den 23. April 1872**, Morgens 11 1/2 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte hier selbst, in dessen Audienzsaale, die nachbeschriebenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Wachtenont, Kreises Geibern, gelegenen und im Kataster der besagten Gemeinde unter Artikel 104 wie folgt eingetragenen Immobilien, zu den darauf abgegebenen Erstgeboten öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und den Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein auf der Feldstraße hier selbst gelegenes Wohnhaus mit Um- und Unterlage, Flur G. No. 181, groß 65 Quadratmeter oder 4 Ruthen 60 Fuß, begrenzt von Heinrich Andreas Frank und Eigenthum der Schuldner. Das mit No. 7 bezeichnete Wohnhaus ist 1 Stock hoch, mit rothen Dachziegeln gedeckt und mit 2 Schornsteinen versehen, hat in der gegen

Westen belegenen Fronte die Eingangsthüre, unten 2 mit Schlagladen versehene und oben 3 Fenster, hinten eine Thüre und 2 Fenster, ist vorn massiv in Stein und sonst in Steinfachwerk erbaut, circa 20 Fuß breit und 15 Fuß tief. Erstgebot 100 Thaler.

2. Ein ebendasselbst gelegenes Wohnhaus mit Scheune und Brauerei, Um- und Unterlage, Flur G. Nro. 182 und 183, neben Geschwister Lophoven und voriger Parzelle, groß 5 Aren 1 Quadratmeter oder 35 Ruthen 30 Fuß. Das mit Nro. 6 versehene Haus hat in der gegen Westen belegenen Fronte die Eingangsthüre, unten 3 mit Schlagladen versehene und oben 4 Fenster; dasselbe ist mit rothen Dachziegeln gedeckt und hat 4 Schornsteine, ist ungefähr 35 Fuß lang und 30 Fuß tief, mit einem Einfahrtsthore versehen und darüber 2 kleinen Fenstern, hinten einer Ausgangsthüre und 4 Fenstern, ist theils in Stein und theils in Steinfachwerk erbaut; nördlich vom Wohnhause liegt die theils in Steinfachwerk, theils massiv erbaute Brauerei, dieselbe ist einstöckig, circa 30 Fuß lang und 15 Fuß tief und mit 1 Schornsteine versehen, hat nördlich 3, südlich 2 und westlich 1 Fenster und 2 Thüren. Zwischen dem Wohnhause und der Brauerei liegt die theils massiv theils in Steinfachwerk erbaute Scheune; dieselbe hat westlich 1 Einfahrtsthor und 2 Thüren, östlich 1 Thüre und 2 Fenster und südlich 2 Fenster, ist circa 40 Fuß lang und 30 Fuß tief. Das Ganze ist vom Mühlenwall aus mit einer massiv in Stein aufgeführten Mauer, worin sich ein Einfahrtsthor befindet, eingeschlossen. Erstgebot 500 Thlr.;

3. Garten, früher Wiese daselbst, groß 1 Are 41 Quadratmeter oder 9 Ruthen 90 Fuß, Flur G. Nro. 184, begrenzt von Andreas Tenbyck und Heinrich Frank. Erstgebot 30 Thaler;

4. Garten, Flur G. Flurabtheilung „Nothgarten“, Nro. 486, groß 5 Aren 60 Quadratmeter oder 39 Ruthen 50 Fuß, begrenzt von Heinrich Bremus und Ludwig Draed. Erstgebot 100 Thaler;

5. Wiese am Steinbyck, Flur G. Nro. 680, groß 17 Aren und 5 Quadratmeter oder 120 Ruthen 20 Fuß, begrenzt von Wilhelm Weggen und Heinrich Willems. Erstgebot 100 Thaler;

6. Ackerland am Hegsten, Flur G. Nro. 405, groß 41 Aren 79 Quadratmeter oder 1 Morgen 114 Ruthen 60 Fuß, begrenzt von Christian Thomassen und Jakob Bosh. Erstgebot 300 Thaler;

7. Ackerland am Grünenweg, Flur I. Nro. 425, groß 19 Aren 70 Quadratmeter oder 138 Ruthen 90 Fuß, begrenzt von Heinrich Kamp und Ludwig Bremus. Erstgebot 100 Thaler.

8. Ackerland daselbst, Flur G. Nro. 429, groß 20 Aren 30 Quadratmeter oder 143 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Heinrich Schmitz und Wilhelm Hysten. Erstgebot 100 Thaler;

9. Ackerland am Heiligenhäusgen, Flur I. Nro. 591, groß 18 Aren 89 Quadratmeter oder 133 Ruthen 20 Fuß, begrenzt von Hermann Hysten und Heinrich

Kamp. Erstgebot 100 Thaler;

10. Ackerland an der Kempenerstraße, Flur I. Nro. 223, 224 bis 224 und 225, groß 50 Aren 40 Quadratmeter oder 1 Morgen 172 Ruthen 32 Fuß, begrenzt von Christian Thomassen und Eigenthum der Schuldner. Erstgebot 400 Thaler;

11. Garten am Sebastian, Flur G. Nro. 1257/28, groß 3 Aren 33 Quadratmeter oder 23 Ruthen 50 Fuß, begrenzt von Heinrich Hüblings und Heinrich Kamp. Erstgebot 100 Thaler;

12. Wiese auf Laerheide, Flur G. Nro. 1268 und 772, groß 20 Aren 82 Quadratmeter oder 146 Ruthen 80 Fuß, begrenzt von Heinrich Delbed und Hermann Bosh. Erstgebot 100 Thaler;

13. Garten an der Kolk, Flur G. Nro. 95, groß 4 Aren 54 Quadratmeter oder 32 Ruthen, begrenzt von Michael Weiben und Hystens. Erstgebot 100 Thaler;

14. Pflanzung am Meerendont, Flur B. Nro. 226, groß 23 Aren 70 Quadratmeter oder 167 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Frank und Wittwe Straeten. Erstgebot 100 Thaler;

15. Pflanzung daselbst, Flur B. Nummer 246. 64 u. 65/201, groß 22 Aren 64 Quadratmeter oder 159 Ruthen 60 Fuß, begrenzt von Cornelia Hystens und Wittve Straeten. Erstgebot 100 Thaler; Gesamtterstgebot 2330 Thaler;

Das Wohnhaus Nro. 2, Garten Nro. 3, Wiese Nro. 5, Ackerland Nro. 6, Garten Nro. 4 und Garten Nummer 11, sowie Wiese Nummer 12 werden von den Schuldnern bewohnt resp. benutzt; das Haus Nro. 1 wird vom Schneider Franz Heemanns miethweise bewohnt; das Ackerland Nro. 7 vom Schneider Heinrich Rath, das sub Nro. 8 vom Kleinhändler Joseph Heurjen und das sub Nro. 10 vom Ackerer Meynders pachtweise benutzt, der Garten sub Nro. 13 wird vom Ackerer Gottfried Nips als Drittbefitzer benutzt, die Pflanzung sub Nro. 14 wird vom Ackerer Wilhelm Winkelmann und Pflanzung Nro. 15 vom Ackerer Wilhelm Rods als Drittbefitzer benutzt.

Die Kaufbedingungen sowie der Auszug aus der Stenerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien für das Jahr 1871 mit einer Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thalern 27 Groschen 7 Pfennigen belastet sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei hieselbst zur Einsicht offen.

Wachtendont, den 18. Dezember 1871.

Der stellvertretende Friedensrichter: gez. Esser.

Für gleichlautende Ausfertigung

Der Gerichtsschreiber: Dahmen.

**116.** 1759. Auf den Antrag des zu Barmen wohnenden Viehhändlers Isaac Rosendahl, sollen die durch Beschlagnahme-Befugung des unterzeichneten Friedensrichters vom dreißigsten Oktober 1871 gegen den Ackerer Caspar Fleckenemper zu Lichtscheid Gemeinde Barmen in gerichtlichen Beschlag genommenen nachbeschriebene Immobilien am **Freitag den 15.**

**März 1872**, Vormittags 11 Uhr in öffentlicher Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle für das abgegebene Gesamt-erstgebot von 1780 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden definitiv zugeschlagen werden. Die Immobilien bestehen aus 12 Parzellen, und sind belegen in der Gemeinde und im Kreise Barmen in der Gemeinde und im Kreise Elberfeld und in der Gemeinde Ronsdorf im Kreise Lennepe wie folgt: A. die in der Parzellarmutterrolle der Gemeinde Barmen unter Art. Nr. 583 eingetragenen Grundgüter und Gebäude: Parzelle 1 Flur VII Nr. 315 Flurabtheilung Herberts Lichtenscheid, Ackerland, 3. Klasse groß 137 Ruthen 90 Fuß, grenzend an die nachstehende Parzelle, die Lichtscheider in's Bendahl führende Straße, Engelbert Ehrenberg und Carl König, Erstgebot 100 Thlr. Parzelle 2 Flur VII Nr. 381 getheilt durch 315 a. Flur-Abtheilung Herberts Lichtenscheid Ackerland dritter Klasse groß 13 Morgen 100 Ruthen 40 Fuß, grenzend an die Barmer Ronsdorfer Chaussee an Conrad Neeb und folgende Parzelle, Erstgebot 600 Thlr. Parzelle 3 Flur VII Nr. 382 getheilt durch 311, Flur-Abtheilung Herberts Lichtenscheid, Hausgarten, groß 112 Ruthen 50 Fuß, grenzend an die Ronsdorfer-Elberfelder Chaussee und an die folgende Parzelle, Erstgebot 70 Thlr. Parzelle 4 Flur VII Nr. 317, Flur-Abtheilung Herberts Lichtenscheid, Hofraum groß 12 Ruthen 60 Fuß, grenzend an die Ronsdorf-Elberfelder Chaussee und an die folgende Parzelle, Erstgebot 10 Thlr. Parzelle 5, Flur VII Nr. 451 getheilt durch 318, Flur-Abtheilung Herberts Lichtenscheid Hofraum groß 78 Ruthen 40 Fuß, grenzend an die Ronsdorf-Elberfelder Chaussee und an Abr. Hammerschmidt mit den darauf stehenden Gebäuden als: a. Ein zweistödiges Wohnhaus in Fachwerk mit einstödigem Anbau und Kuhstall, eingebaut in das Haus des Grenzachbarn Hammerschmidt, bedeckt mit blauen und rothen Pfannen, versehen mit zwei Schornsteinen, 20 Fenster und 3 Thüren, bewohnt von dem Subhastaten dem Geschäftslosen Adam Flesentemper und der geschäftslosen Wittwe Biller. b. Ein einstödiges Wohnhaus mit Keller und Brunnen, 5 Fenster, eine Thüre, einen Schornstein, gebaut mit Fachwerk und mit blauen und rothen Pfannen gedeckt, bisher bewohnt vom Weber Fritz Biller, gegenwärtig durch Brand zerstört. Erstgebot 800 Thlr. Parzelle 6 Flur VII Nr. 319, Flur-Abtheilung Herberts Lichtenscheid, Hofraum groß 4 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Conrad Neeb Elberfeld: Ronsdorfer Chaussee und vorige Parzelle, Erstgebot 5 Thlr. Parzelle 7 Flur VII Nummer 335 Flur-Abtheilung Herberts Lichtenscheid, Wiese, dritte Klasse, groß 1 Morgen 24 Ruthen 60 Fuß, angrenzend an Conrad Neeb und Abr. Hammerschmidt. Erstgebot 45 Thlr. Parzelle 8 Flur VII Nr. 345, Abtheilung an der Eiche, Holzung, Klasse 5, groß 2 Morgen 132 Ruthen 40 Fuß, grenzend an Carl Bergmann, Wittve Dansend, Wilh. Schotte und Erben Freitag, Erstgebot 30 Thlr. B. Die in der Parzellar-

mutterrolle der Gemeinde Ronsdorf unter Artikel 146 auf den Namen des früheren Besitzers Adam Flesentemper zu Barmen eingetragenen Grundgüter als: Parzelle 9, Flur IX Nr. 6 Flur-Abtheilung Böttgergemart, Holzung, Klasse 5, groß 4 Morgen 59 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Daniel Schmidt und Erben Blantes, und einen Weg. Erstgebot 40 Thlr. Parzelle 10 Flur XII Nr. 804 getheilt durch 82, Flur-Abtheilung Ackerhofswald, Ackerland, Klasse 4, groß 2 Morgen 102 Ruthen 60 Fuß, begrenzt von Fircus, Färber Stommel, Kartenbach und einem Weg. Erstgebot 30 Thlr. Parzelle 11 Flur XII Nr. 83, Flur-Abtheilung Ackerhofswald, Holzung, Klasse 7 und Ackerland Klasse 4, groß 5 Morgen 110 Ruthen 60 Fuß, begrenzt von voriger Parzelle. Erstgebot 30 Thlr. C. Die in der Parzellarmutterrolle der Gemeinde Elberfeld unter Artikel Nr. 123 auf den Namen des früheren Besitzers Adam Flesentemper zu Barmen eingetragenen Grundgüter: Parzelle 12, Flur XI Nr. 15, Flur-Abtheilung Eichholz, Wiese Klasse 4, groß 1 Morgen 88 Ruthen 70 Fuß, begrenzt von Jolua Hüttemann, Joh. Thiemann, Conrad Neeb. Erstgebot 20 Thlr.

Die Gebäudesteuer beträgt für das laufende Jahr 4 Thlr., die Grundsteuer 9 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, die Kaufbedingungen und die sonstigen Vorakten liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Barmen, den 24. November 1871.

Der königliche Friedensrichter: gez. Hadenberg.

Für den richtigen Auszug, welcher auf Ersuchen dem Extrahenten ertheilt worden ist.

Der königliche Gerichtsschreiber: Model.

**117.** 1786. Auf den Antrag des zu Solingen wohnenden Kaufmannes Peter Winkels, Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen gegen die Eheleute Carl Ferdinand Wieden, Ackerer und Rosette, geborene Ern, früher zu Fürkelt, Gemeinde Höhscheid, dann zu Schützenhöhe, Gemeinde Dorp, jetzt in Solingen wohnend, Schuldner, in Beschlag genommenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Höhscheid, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Höhscheid unter Artikel 1067 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter No. 256 eingetragenen Immobilien am **Donnerstag den 21. März 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 20 Thalern auf jede einzelne Parzelle und von 400 Thalern auf das Ganze, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein zu Unten-Fürkelt gelegenes, in Lehmsackwerk aufgeführtes, circa 26 Fuß langes und 24 Fuß tiefes, theils mit blauen, theils mit rothen Pfannen gedecktes, zweistödiges, mit No. 237 bezeichnetes

Wohnhaus, welches südwestlich mit Eigenthum des Benjamin Stosberg verbunden ist und nordwestlich 2 Thüren und 6 Fenster, nordöstlich 1 Thür und 6 Fenster, südöstlich 8 Fenster und südwestlich 3 Fenster hat.

2. Ein daselbst gelegenes, theils in Lehm- und theils in Ziegelfachwerk aufgeführtes, circa 29 Fuß langes und 24 Fuß tiefes, theils mit blauen und theils mit rothen Pfannen gedecktes, einstöckiges, nordöstlich als Stallung benutztes Wohnhaus, welches südwestlich 1 Thür und 5 Fenster, südöstlich 2 Thüren und 3 Fenster, nordwestlich 1 Thür und 3 Fenster und nordöstlich 2 kleine Thüren und 1 Fenster hat. An der Nordostseite ist ein Abtritt angebaut.

3. Eine daselbst gelegene, in Brettern neu aufgeführte, circa 32 Fuß lange und 20 Fuß tiefe, mit blauen Pfannen gedeckte Scheune, welche südwestlich 2 Thore und nördlich 1 hölzernes Fenster hat.

4. An Grundfläche der vorherbeschriebenen Gebäulichkeiten, Hofraum und Garten: a. 68 Ruthen, oder 9 Are 65 Meter, Flur 4, Nro. 125 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum der Schuldner, Benjamin Stosberg und dem Wege; b. 3 Ruthen 80 Fuß, oder 54 Meter, Flur 4, Nro. 126 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum der Schuldner und Benjamin Stosberg; c. 5 Ruthen 20 Fuß, oder 74 Meter, Flur 4, Nro. 128 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum der Schuldner, dem Wege und Benjamin Stosberg; d. 3 Ruthen 20 Fuß, oder 45 Meter, Flur 4, Nro. 143 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum der Schuldner beiderseits.

5. 72 Ruthen 60 Fuß, oder 10 Are 30 Meter Holzung im Heiderbusch, Flur 3, Nro. 647 des Grundstücks, begrenzt von dem Fürtelbacher und Friedrich Wilhelm Schneider.

6. 126 Ruthen 40 Fuß, oder 17 Are 93 Meter Ackerland daselbst, Flur 3, Nro. 657 des Grundstücks, begrenzt von dem Wege, Friedrich Wilhelm Schneider, dem Fürtelbacher und Karl Wilhelm Müller.

7. 49 Ruthen 10 Fuß, oder 6 Are 96 Meter Holzung daselbst, Flur 3, Nro. 659 des Grundstücks, begrenzt von dem Wege, Erben Abraham Knecht, dem Fürtelbacher und Friedrich Wilhelm Schneider.

8. 43 Ruthen 50 Fuß, oder 6 Are 17 Meter Wiese in den Brucherwiesen, Flur 4, Nro. 89 des Grundstücks, begrenzt von Wittwe Abraham Neuhaus, dem Wege, Robert Overg und dem Wege.

9. 4 Morgen 51 Ruthen 60 Fuß, oder 1 Hectar 9 Are 45 Meter Ackerland am Kohlbuschfeld, Flur 4, Nro. 99 des Grundstücks, begrenzt von Friedrich Wilhelm Schneider und Benjamin Stosberg.

10. 3 Morgen 102 Ruthen 30 Fuß, oder 91 Are 11 Meter Ackerland zu Unten-Fürtelt, Flur 4, Nro. 102 des Grundstücks, begrenzt von Erben Abraham Knecht, Karl Neuhaus und dem Feldwege.

11. 31 Ruthen 40 Fuß, oder 4 Are 45 Meter Garten daselbst, Flur 4, Nro. 103 des Grundstücks, begrenzt von Friedrich Wilhelm Schneider, Benjamin

Stosberg und Eigenthum der Schuldner.

12. 138 Ruthen 80 Fuß, oder 19 Are 69 Meter Hausgarten daselbst, Flur 4, Nro. 146 des Grundstücks, begrenzt von Friedrich Wilhelm Schneider, Eigenthum der Schuldner und dem Wege.

13. 7 Ruthen 30 Fuß, oder 1 Are 4 Meter Teich daselbst, Flur 4, Nro. 147 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum der Schuldner und Benjamin Stosberg.

14. 138 Ruthen 10 Fuß, oder 19 Are 59 Meter Wiese daselbst, Flur 4, Nro. 149 des Grundstücks, begrenzt von Karl Tillmanns, Eigenthum der Schuldner und Benjamin Stosberg.

15. 46 Ruthen 90 Fuß, oder 5 Are 77 Meter Wiese zu Unten-Fürtelt, Flur 4, Nro. 1297/151 des Grundstücks, begrenzt von Isaac Lanterjung und Karl Tillmanns.

16. 11 Ruthen, oder 1 Are 56 Meter Holzung daselbst, Flur 4, Nro. 154 des Grundstücks, begrenzt von dem Teiche, Karl Overg und Benjamin Stosberg.

17. 39 Ruthen, oder 5 Are 53 Meter Holzung daselbst, Flur 4, Nro. 156 des Grundstücks, begrenzt von Benjamin Stosberg, Isaac Lanterjung, Eigenthum der Schuldner und einem Teiche.

18. 1 Morgen 67 Ruthen 70 Fuß, oder 36 Are 41 Meter Ackerland unter dem Hof, Flur 4, Nro. 157 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum der Schuldner, Isaac Lanterjung und Benjamin Stosberg.

19. 2 Morgen 13 Ruthen 10 Fuß, oder 21 Are 1 Meter Holzung und 31 Are 92 Meter Ackerland am Kohlbusch, Flur 4, Nro. 1132 des Grundstücks, begrenzt von Peter Deus, Benjamin Stosberg und dem Wege.

20. 119 Ruthen 20 Fuß, oder 16 Are 91 Meter Holzung im Kohlbusch, Flur 4, Nro. 1141 des Grundstücks, begrenzt von Friedrich Wilhelm Schneider, Gustav Schaberg, Gustav Kohl und Karl Wilhelm Müller.

Die vorherbeschriebenen Immobilien werden von den Schuldnern benutzt, mit Ausnahme eines Theiles des ad 1 gebachten Wohnhauses, welcher nicht bewohnt wird, des andern Theiles desselben, welcher von Karl Kölsch und des ad 2 besagten Hauses welches, von Wilhelm Zimmermann angeblich miethweise bewohnt und benutzt wird.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-Kataster und der Gebäudesteuerrolle der Gemeinde Höhscheid, wonach die auf den Immobilien haftende Grund- und Gebäudesteuer 5 Thlr. 21 Sgr. 9 Pfg. beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts hier selbst zur Einsicht offen.

Solingen, den 5. Dezember 1871.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Rump.

118. 1551. In der Subhastationsfache der Erben und Rechtsnachfolger der zu Heisingen verstorbenen Eheleute Gutsbesitzer und Landwirth Johann Heinrich Ridder und Gertrud geborene Maas, nämlich: 1) des Gutsbesizers Johann Heinrich Wilhelm Bergmann zu Ueckendorf, Bürgermeisterei Wattenscheid, Kreis Bochum wohnend; 2) des Gutsbesizers Heinrich Bergmann zu Opmünden, Bürgermeisterei Saffendorf wohnend; 3) des Deconomen Ludger König zu Heisingen, Bürgermeisterei Kettwig wohnend, im eigenen Namen und als Vater und Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Gertrud Bergmann gezeugten noch minderjährigen Kinder Ludger Wilhelm, Maria Bernhardine, Anna Bernhardine und Anna Elisabeth Mathilde König; 4) des Johann Ludger König, Deconom zu Heisingen wohnend; 5) der Eheleute Deconom und Mühlenbesitzer Ferdinand Möllenbed und Maria Antoinette Ridder, beide zu Kellinghausen, Bürgermeisterei Steele wohnend und 6) der Eheleute Deconom Johann Kalbenhoff und Dina geborene Ridder, beide zu Schönebeck, in der Bürgermeisterei Vorbeck wohnend — Gläubiger — gegen: 1) die Eheleute Wilhelm auch Johann Wilhelm Maas, genannt Priem, Deconom und Gertrud geborene König, diese ohne Geschäft, beide zu Dilldorf, Bürgermeisterei Hardenberg wohnend — Schuldner —; 2) den zu Elberfeld wohnenden Advokat-Anwalt Julius Blöm, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Falliments des vorgenannten Schuldners zc. Maas — sollen am **Donnerstag, den 22. Februar 1872**, Vormittags 10 Uhr, in dem Sitzungslocale des hiesigen Friedensgerichtes die den Schuldnern zugehörigen, in gerichtlichen Beschlag genommenen, nachstehend aufgeführten, in der Gemeinde Dilldorf, Bürgermeisterei Hardenberg, im Kreise Mettmann gelegenen Immobilien öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieselben sind unter Artikel 20 der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Dilldorf eingetragen, halten an Flächenraum 13 Hektar 42 Ar 99 Meter und bestehen aus:

- 1) Nr. 104 der Parzelle, Ackerland vierter Klasse, groß 1 Hektar 29 Ar 62 Meter, grenzt an eigene Gründe, Erben Heinrich Lüttgenbruch und die Hardenberger Kohlenbergwerksgesellschaft, Erstgebot 100 Thlr.;
- 2) Nr. 221/107 der Parzelle, Ackerland vierter Klasse, groß 2 Hektar 73 Ar 68 Meter, grenzt an eigene Gründe, einen Weg, Friedrich Wilhelm Kehrman und Erben Lüttgenbruch, Erstgebot 200 Thlr.;
- 3) Nr. 119 der Parzelle, Hofraum, groß 6 Ar 7 Meter, grenzt an einen Weg, eigene Gründe und Erben Lüttgenbruch, Erstgebot 10 Thlr.;
- 4) Nr. 119bis der Parzelle, Hofraum und Hausgarten, groß 37 Ar 7 Meter, begrenzt wie vor, Erstgebot 50 Thlr.;
- 5) Nr. 205/120 der Parzelle, Wiese zweiter Klasse, groß 35 Ar 31 Meter, grenzt an den Deilbach, die Eisenbahn und Erben Lüttgenbruch, Erstgebot 40 Thlr.;

6) Nr. 124 der Parzelle, Ackerland dritter Klasse, groß 32 Ar 57 Meter, grenzt an einen Weg, Erben Lüttgenbruch und Heinrich Priem genannt Feldmann, Erstgebot 50 Thlr.;

7) Nr. 168/103 der Parzelle, Ackerland vierter Klasse, groß 31 Ar 25 Meter, grenzt an eigene Gründe, Erben Lüttgenbruch, Ehefrau Theodor Hinsel, Franz Straff, Wilhelm Preute, Joseph Strahlmeyer und genannte Bergwerksgesellschaft, Erstgebot 50 Thlr.;

8) Nr. 169/103 der Parzelle, Ackerland fünfter Klasse, groß 4 Ar 37 Meter, begrenzt wie vor, Erstgebot 10 Thlr.;

9) Nr. 170/103 der Parzelle, Holzung siebenter Klasse, groß 66 Ar 40 Meter, begrenzt wie vor, Erstgebot 10 Thlr.;

10) Nr. 172/102 der Parzelle, Ackerland fünfter Klasse, groß 1 Hektar 42 Ar 6 Meter, begrenzt wie vor, Erstgebot 150 Thlr.;

11) Nr. 187/116 der Parzelle, Ackerland dritter Klasse, groß 62 Ar 51 Meter, grenzt an eigene Gründe, einen Weg und die Eisenbahn, Erstgebot 100 Thlr.;

12) Nr. 256/58 der Parzelle, Holzung siebenter Klasse, groß 6 Ar 39 Meter, grenzt an eigene Gründe, Wilhelm Rathgeber, Johann Wilhelm Bredtmann und Ehefrau Johann Rathgeber, Erstgebot 5 Thlr.;

13) Nr. 188/117 der Parzelle, Wiese dritter Klasse, groß 7 Ar 93 Meter, grenzt an eigene Gründe, an den Deilbach und die Eisenbahn, Erstgebot 10 Thlr.;

14) Nr. 189/122 der Parzelle, Wiese vierter Klasse, groß 14 Ar 80 Meter, begrenzt wie vor, Erstgebot 15 Thlr.;

15) Nr. 227/58 der Parzelle, Holzung siebenter Klasse, groß 36 Ar 85 Meter, grenzt an eigene Gründe, Johann Wilhelm Bredtmann, Gustav Langenbach und Wilhelm Rathgeber, Erstgebot 20 Thlr.;

16) Nr. 228/58 der Parzelle, Holzung siebenter Klasse, groß 1 Hektar 34 Ar 18 Meter, grenzt an eigene Gründe, Wilhelm Braß, Bredtmann, Langenbach, Erben Lüttgenbruch und Stinnes, Erstgebot 30 Thlr.;

17) Nr. 262/118 der Parzelle — a) Ackerland zweiter Klasse, groß 70 Ar 52 Meter; b) Ackerland dritter Klasse, groß 1 Hektar 77 Ar 29 Meter — grenzt an eigene Gründe, Erben Lüttgenbruch und einen Weg, Erstgebot 200 Thlr.;

18) Nr. 263/123 der Parzelle, Garten zweiter Klasse, groß 11 Ar 63 Meter, grenzt an einen Weg und eigene Gründe, Erstgebot 20 Thlr.;

19) Nr. 264/123 der Parzelle, Hofraum und Hausgarten, groß 14 Ar 75 Meter, grenzt an eigene Gründe, einen Weg und Erben Lüttgenbruch, Erstgebot 20 Thlr.;

20) Nr. 265/123 der Parzelle, Hofraum, groß 7 Ar 8 Meter, grenzt an einen Weg und eigene Gründe, Erstgebot 10 Thlr.;

21) Nr. 266/121 der Parzelle, Ackerland dritter Klasse, groß 13 Ar 16 Meter, grenzt an eigene Gründe

und einen Weg, Erstgebot 30 Thlr.;  
22) Nr. 267/121 der Parzelle, Weide dritter Klasse, groß 9 Ar 58 Meter, rundum von eigenen Gründen begrenzt; Erstgebot 20 Thlr.;

23) Nr. 268/121 der Parzelle, Hausgarten, groß 17 Ar 92 Meter, grenzt an eigene Gründe und einen Weg, Erstgebot 30 Thlr.

Zu diesen Grundstücken, welche das Ackergut, Priemenhof genannt, bilden, gehören folgende Gebäude:

- a) ein mit Nr. 33 bezeichnetes Wohnhaus und Deconomie-Gebäude. Dasselbe ist zweistöckig und zum kleinen Theile einstöckig, theils in Fachwerk, theils massiv erbaut, circa 20 Meter lang und 10 und 13 Meter breit, mit Pfannen gedeckt, 4 Thüren, 19 größeren und kleineren Fenstern versehen. Dasselbe wird angeblich miethweise von 1) Johann Valentin, Commis, 2) Bergmann Heinrich Herbst, 3) Bergmann Friedrich Wiegershaus, 4) Bergmann Wilhelm Steinhorst, 5) Bergmann Friedrich Potthaas und 6) Tagelöhner Wilhelm Rohmann bewohnt und benutzt, ferneres Erstgebot 1000 Thlr.;
- b) Scheune, etwa 30 Schritte vom vorbeschriebenen Hause gelegen; dieselbe ist massiv aus Bruchsteinen erbaut, mit Pfannen gedeckt, circa 23 Meter lang und 10 Meter breit, mit 2 Einfahrtsthüren, einer einfachen Thüre und einem Fenster versehen. Dieselbe wird von den Eheleuten v. Maas selbst benutzt, Erstgebot 1000 Thaler;
- c) ein mit Nr. 32 bezeichnetes Wohnhaus. Dasselbe ist zweistöckig in Fachwerk erbaut, mit Pfannen gedeckt, circa 12 Meter lang und 9 Meter breit, mit 2 Thüren und 19 Fenstern versehen, hat an der Hinterseite 2 massive Anbauten, einer als Schmiede, der andere als Stallung benutzt, jeder circa  $5\frac{1}{2}$  Meter lang und  $3\frac{1}{2}$  Meter breit. Dieses Haus wird angeblich miethweise von dem Händler Wilhelm Hochmann, Schlosser Heinrich Heimansberg, Tagelöhner Wilhelm Trevisani und der geschäftlosen Wittwe Potthaas bewohnt und benutzt, Erstgebot 750 Thlr.;
- d) ein kleines Nebengebäude, die alte Schule genannt, einstöckig in Fachwerk erbaut, mit Pfannen gedeckt, circa 9 Meter lang und 5 Meter breit, mit 2 Thüren und 5 Fenstern versehen, woran ein Backofen angebaut, angeblich miethweise von Tagelöhner Heinrich Neukling bewohnt und benutzt, Erstgebot 50 Thlr.;
- e) ein mit Nr. 26 bezeichnetes Wohnhaus, welches zweistöckig massiv aus Ziegeln vor einigen Jahren neu erbaut ist. Dasselbe ist circa  $12\frac{1}{2}$  Meter lang und  $10\frac{1}{2}$  Meter breit, mit Pfannen gedeckt, mit einer Thüre und 20 Fenstern versehen an demselben befindet sich ein Anbau, welcher; theils massiv, theils in Fachwerk erbaut, mit Pfannen gedeckt, circa 15 Meter

lang und 10 Meter breit, mit 6 Thüren und 10 Fenstern versehen; in demselben befinden sich Stallungen und in Saal. Dasselbe wird von Eheleuten Maas selbst bewohnt und benutzt, außerdem angeblich miethweise von Ehefrau Kauhausen und Wittve Großmillinghaus geborene Erntges.

Angeblüche Pächter von Gärten sind Johann Klein, Eickens, Meurer und Christian Gottfried. Die für diese Immobilien pro 1871 zu zahlende Grund- und Gebäudesteuer beträgt 22 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf., das Gesamt-Erstgebot der Gläubiger 5000 Thaler.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes einzusehen.

Belbert, den 3. October 1871.

Der Friedensrichter: Flatten.

Für gleichlautenden Auszug

Der Gerichtsschreiber: Buderath.

**119.** 1697. Auf den Antrag der zu Dortmund domizilirten Handelsgesellschaft sub Firma Overbeck & Sohn gegen, gegen 1) die in Crefeld ohne besondern Stand wohnende frühere Wittve Wilhelm Brechtefeld, Sibilla, geb. Overbeck, jetzige Ehefrau des daselbst wohnenden Seidenfärbers Johann Anipscher, 2) die Erben des vorgenannten zu Crefeld verstorbenen Formenstechers Wilhelm Brechtefeld, namentlich: a) Wilhelm Brechtefeld, Regierungs-Hauptkassen-Assistent in Arnberg; b) Eheleute Carl August Puppe, Eisenbahn-Angestellter, und Bertha, geborne Brechtefeld in Brilon; und c) Sophia Brechtefeld ohne besondern Stand in Arnberg wohnend, soll am **Wittwoch den 3. April 1872**, Morgens 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen Königl. Friedensgerichtes, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, öffentlich zum zwangsweisen Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das in der Gemeinde, Stadt, Oberbürgermeisterei und im Kreise Crefeld, daselbst an der Hubertusstraße unter Nummer 39 gelegene Wohnhaus mit Hofraum, Bleiche und Flügelgebäude, begrenzt nördlich von Leytes, südlich von Ziellenbach, und hinten, westlich von einem gemeinschaftlichen Schiebwege, wodurch dasselbe von Eigenthum von Wittve Felder getrennt wird, eingetragen im Cataster sub Artikel 2797, Nummer 3112, Flur 4 Nummer 973/59 mit einem Flächenräume von 2 Aren 60 Metern, und besteuert für das laufende Jahr mit 6 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf.

Die vorbezeichneten Gebäude sind massiv in Stein erbaut, und mit Ziegeln gedeckt, das Wohnhaus besteht aus dem Erdgeschoße und zwei Stockwerken.

Das Flügelgebäude aus dem Erdgeschoß und einem Stockwerke. In der noch unverputzten Front des Wohnhauses befinden sich unten links der Hausthüre 3, in der ersten Etage 4, und in der zweiten Etage ebenfalls 4 Fenster. Das Flügelgebäude ist weiß verputzt, und hat im Erdgeschoße die Thüre und

4 Fenster, und in der oberen Etage 5 Fenster.

Diese Realitäten werden von den Mitsubhastanten Eheleuten Knipfcher und den angeblichen Einmietern Steinhauer Raubach, Lehrer Willems, und den Seidenwebern Delbrück, Kürthen und Grüter bewohnt und benutzt und es wird darauf ein Erstgebot gemacht von 1000 Thaler.

Die Verkaufsbedingungen, sowie die Auszüge aus der Grund- und Gebäudesteuerrolle der Gemeinde Grefeld, betreffend das zu subhastirende Immobilien liegen auf der diesseitigen Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen.

Grefeld, den 23. November 1871.

Der Friedensrichter Justizrath Joesting

Der Gerichtsschreiber Morret.

Für gleichlautende Ausfertigung, welcher der Extrahentin auf ihr Verlangen ertheilt wird.

Der Gerichtsschreiber Morret.

**120.** 61. Auf Ansehen des zu Geldern wohnenden Aderers Philipp Jakob Deselaers, sollen am **Freitag den 26. April d. J.**, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des königlichen Friedensgerichtes zu Geldern an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst, die nachverzeichneten gegen den in Wesel wohnenden Kaufmann Karl Giesen jun. am 18. December lezthin in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Geldern, Kreises gleichen Namens gelegenen Immobilien, für das von dem Extrahenten abgegebene Erstgebot von 1200 Thalern zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, als:

17 Ruthen oder 2 Are 41 Meter Hofraum und Gebäudefläche nebst dem auf dieser Parzelle aufgeführten Wohnhause, sowie sonstigen Zubehörungen, begrenzt von Erben Friedrich van Ham und Johann Heinrich Wenzel, eingetragen im Kataster auf den Namen von Julius Rüppers, unter Artikel 538, Flur C, Nummer 1462/934 zigtel, Flurabtheilung „im Brühl.“ Das vorgedachte Wohnhaus liegt in der Gemeinde Geldern an der Bahnhofstraße, unter Nummer 38/3, Dasselbe ist massiv in Stein unter Ziegeldach erbaut, und hat außer dem Erdgeschoße in der Mitte noch eine Etage, und an beiden Seiten noch zwei Etagen. In der Fronte nach der Bahnhofstraße, südlich, befinden sich die Haupteingangsthür, 10 Fenster, eine Balkonthür nebst Balkon. In der südwestlichen Seite befindet sich eine Thür. In der nördlichen Seite befinden sich die Hofthür und 6 Fenster.

An der südwestlichen Seite befindet sich ein Flügelgebäude, welches ebenfalls massiv aufgeführt und mit Ziegeln gedeckt ist. An demselben befinden sich unten 4 und oben ebenfalls 4 Fenster. Nordöstlich ist ebenfalls ein Flügelgebäude massiv in Stein unter Ziegeldach aufgeführt. Dasselbe hat südöstlich 2 Fenster und 2 Remisenbogen und besteht bloß aus dem Erdgeschoße. Das Ganze wird von dem Stuhlbrechler Anton Slickers als Miether bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die von diesen Immobilien für das Jahr 1871 zu entrichtende Gebäudesteuer 6 Thlr. 8 Sgr. 9 Pfg. betrug, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen.

Gegeben zu Geldern, am 5. Januar 1872.

Der königliche Friedensrichter; gez. von Raesfeld.

Für gleichlautenden Auszug.

Geldern, den 7. Januar 1872.

Der Gerichtsschreiber: Selhorst.

**121.** 62. Die im Hypothekenbuche von Emmerich Vol. IV. fol. 295 auf den Namen des Gold- und Silberarbeiters Heinrich Wilson zu Emmerich und ebendasselbst Vol. VI. fol. 31 auf den Namen der Eheleute Goldarbeiter Heinrich Wilson und Juliane geb. Lindenbergs eingetragenen Grundstücke Flur III. Nr. 511, Königsstraße, mit aufstehendem Hause, Nr. 656 und Flur III. Nr. 666, Steinstraße, mit Haus-Nro. 735, ersteres vermessen zur Größe von 7 Ruthen 60 Fuß, letzteres zur Größe von 15 Ruthen 30 Fuß, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **22. Februar 1872**, Morgens 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert des Hauses Nro. 656 (Königsstraße) beträgt 45 Thaler und für die auf Flur 3 Nro. 666 (Steinstraße) errichteten Gebäude 100 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder andere, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 23. Februar 1872, 11 Uhr Morgens, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Emmerich, den 30. December 1871.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

**122.** 54. Die im Hypothekenbuche von Essen Vol. 83 fol. 61 auf den Namen der Eheleute Nagelschmidt Gottlieb Siebach und Caroline geborene Langen eingetragene Besizung der Gemeinde Essen Flur D Nr. 1079/493, insgesammt vermessen zur Größe von 60 Ruthen soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **14. März d. J.**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nro. 42 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 50 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 21. März d. J., Vormittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 4. Januar 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**123.** 45. Die im Hypothekenbuche von Alstaden Vol. VII fol. 401 auf den Namen des Bädermeisters Friedrich Faustmann daselbst eingetragenen Grundstücke Flur A Nro. 586/107 und 413/107 der Katastral-Gemeinde Alstaden insgesamt verweisen zur Größe von 59 Ruthen 30 Fuß oder 8 Acre 45  $\square$  Meter sollen im Wege der Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **13. März 1872**, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Wirthes Klaus zu Oberhausen versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zu Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 14/100 Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 50 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 20. März 1872 Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 29. December 1871.

Rgl. Kreisgerichts-Deputation. Der Subhastationsrichter.

### Aufgebote und Vorladungen.

**124.** 1870. Band 2 Blatt 96 des Hypothekenbuchs der Feldmark Duisburg findet sich als Besitzerin des Gartens Flur 4 Nro. 468 in der Papendelle hier selbst die Wittve des verstorbenen Posthalters Johann Stapelmann, Wilhelmine geb. Siepers, eingetragen, während in der zweiten Hauptrubrik das statutarische Devolutionsrecht der Kinder des verstorbenen Posthalters Johann Stapelmann zufolge Verfügung vom 6. August 1819 vermerkt ist. Von diesen

zuletzt genannten Kindern, soll Helene, Ehefrau Dr. Barken in Holland gestorben sein, ohne daß bekannt ist, ob sie Leibeserben hinterlassen hat.

Nachdem jetzt der Kaufmann David Levy hier selbst vorgedachtes Grundstück durch Kaufvertrag vom 13. Mai 1870 erworben, hat derselbe auf das öffentliche Aufgebot der unbekanntenen Realprätendenten hinsichtlich der Betheiligung der Helene Stapelmann an dem fraglichen Garten angetragen.

Es werden deshalb die Helene Stapelmann, sowie ihre unbekanntenen Rechtsnachfolger hierdurch aufgefordert, ihre Rechte an dem Parzell Kat. Gem. Duisburg Flur 4 Nro. 468 spätestens in dem auf den **28. Februar** f. Vormittags 9 Uhr vor Herrn Kreisrichter Fulda an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie hinsichtlich dieser Ansprüche werden ausgeschlossen, und der Besitztitel auf David Levy ohne Berücksichtigung ihrer Rechte wird berichtigt werden.

Duisburg, den 21. December 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

**125.** 67. Der seinem Aufenthaltsorte nach unbekanntene Bergmann Wilhelm Höller von Altenessen, welcher der Beleidigung angeklagt ist, wird hierdurch zu dem auf den, vor dem hiesigen Gerichte am **28. Februar 1872**, Vormittags 11 Uhr, anberaumten Verhandlungstermine mit der Aufforderung öffentlich vorgeladen, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Verteidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem unterzeichneten Gerichte so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie zu demselben noch herbeigeschafft werden können.

Im Falle des Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Essen, den 17. December 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Bekanntmachungen.

**126.** 63. Der Herr A. Hermann Altstadt zu Reßberg, Bürgermeisterei Gräfrath wohnend, beabsichtigt auf seinem in hiesiger Bürgermeisterei belegenen Grundstücke Flur IV. Nro. 551/95 eine Weißgerberei anzulegen.

Etwaiige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei dem Unterzeichneten, wo auch die Zeichnung nebst Beschreibung eingesehen werden kann, anzubringen.

Sonnborn, den 6. Januar 1872.

Der c. Bürgermeister: Hohmbrecher.

**127.** 1861. Laut Verhandlung vom 9. September 1871 haben die Brautleute Fabrikbesitzer Eduard Arno Runze in Oberhausen und Laura Elisabeth Lehmann aus Dresden für ihre Ehe die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Broich, den 13. December 1871.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.